

Bernischer Mittellehrerverein = Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **18 (1916-1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sektionskassiere werden ersucht, das Inkasso möglichst rasch vorzunehmen und mit der Einsendung der Beiträge an die Zentralkasse nicht zu warten, bis die letzte Nachnahme eingelöst ist. Die Zentralkasse ist durch die Propaganda zu Gunsten der Teuerungszulagen stark in Mitleidenschaft gezogen worden; die Stellvertretungskasse hat im I. Semester schon Fr. 10,929.75 an Stellvertretungskosten bezahlt gegen Fr. 7000—8000 in normalen Jahren.

Der Zentralkassier.

Les caissiers de section sont priés d'effectuer l'encaissement le plus vite possible et de ne pas différer l'envoi des cotisations à la Caisse centrale jusqu'au moment où le dernier remboursement a été accepté. La Caisse centrale a été fortement mise à contribution par la propagande en faveur des allocations de renchérissement. En outre, la Caisse de remplacement a déjà dû payer, pendant le I^{er} semestre, fr. 10,929.75 pour frais de remplacement, contre fr. 7000 à 8000 en temps normal.

Le caissier central.

Bernischer Mittellehrerverein.

Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.

Reform der Lehramtsschule.

An der letzten Hauptversammlung des B. M. V. wurde die Publikation der Eingabe, die durch die Vertrauensmännerversammlung vom 23. Oktober 1915 aufgestellt worden ist, verlangt. Bei näherer Prüfung der Materie zeigt es sich, dass die einleitenden Abschnitte I, II, III nur verständlich sind, wenn das umfangreiche Gutachten des Herrn Prof. Dr. O. v. Greyerz über die Reform der Lehramtsschule zugleich veröffentlicht würde. Davon müssen wir jedoch aus finanziellen Gründen absehen. Wir bringen deshalb hier die Abschnitte IV, V, VI der Eingabe, die für unsere Mitglieder von besonderem Interesse sind, da sie alte Vereinsthesen berühren. Die Publikation erfolgt nur in deutscher Sprache, da die Eingabe den Jura nicht betrifft. Die jurassische Mittellehrerschaft bereitet unter finanzieller Mithilfe des B. L. V. eine Broschüre vor, die ihre speziellen Wünsche enthält. Mit diesen kurzen, einleitenden Worten lassen wir den Schluss der Eingabe folgen:

IV. Art und Umfang der Prüfung.

Den Grundsätzen folgend, wie sie in unserer Eingabe vom 30. Juli 1914 und auch in den Vorschlägen des Herrn Dr. O. v. Greyerz enthalten sind, werden hier folgende Thesen aufgestellt:

1. In jedem Prüfungsfach hat der Kandidat eine Liste der von ihm besonders gründlich studierten Stoffe und Gebiete einzureichen. Der Examinator ist gehalten, den Kandidaten zunächst über diese Gegenstände zu prüfen.

2. Die Prüfung soll sich in allen Fächern auch auf methodische Fragen erstrecken.

V. Bedingungen der Zulassung zu der Prüfung.

Aus unserer Eingabe vom 30. Juli 1914 sind namentlich zwei Punkte nachträglich herausgegriffen und der Diskussion unterstellt worden. Es betrifft dies den Aufenthalt für alle Kandidaten im fremden Sprachgebiet und die Forderung, dass alle Kandidaten das bernische Primarlehrerpatent und den Ausweis über eine zweijährige Praxis an einer bernischen Primarschule besitzen sollen. Während man im ersten Punkte mit den früher aufgestellten Vorschlägen einig ging, tauchten in Betreff der zweiten Forderung Bedenken auf. Ohne die in unserer Eingabe vom 30. Juli 1914 eingenommene Stellung verleugnen zu wollen, sah sich die Versammlung veranlasst, einen neuen Ausweg zu suchen, der das Problem der praktischen Ausbildung der Sekundarlehrer, die das Gymnasium durchlaufen haben, lösen könnte. Es wurden folgende Thesen aufgestellt:

1. Alle Kandidaten beider Richtungen haben sich über einen halbjährigen Aufenthalt im französischen, resp. deutschen Sprachgebiet auszuweisen. Hochschulstudium ist für diesen Aufenthalt nicht verlangt, ebenso gilt die Forderung des Aufenthalts nicht für die zweite Fremdsprache. Der Aufenthalt im andern Sprachgebiet hat dem Hochschulstudium vorzuzugehen und soll zusammenhängend sein. Die Kandidaten der sprachlichen Richtung sollen sich durch eine Prüfung über die zweckmässige Ausnützung dieses Aufenthaltes ausweisen. Der halbjährige Aufenthalt darf, auch wenn er mit Hochschulstudium verbunden ist, nicht als Studiensemester gezählt werden. Dagegen können weitere Semester im fremden Sprachgebiet angerechnet werden, falls sie mit einem zweckdienlichen Hochschulstudium verbunden sind.

2. Die Besprechung des § 3, Alinea 4, des Entwurfs der Unterrichtsdirektion vom 19. März 1914 ergibt, dass sich der Durchführung der dort aufgestellten Forderungen gegenüber den

Gymnasialabiturienten Schwierigkeiten entgegenstellen. In Vervollständigung dieser Bestimmungen und unserer Ausführungen in der Eingabe vom 30. Juli 1914 wird folgender Antrag des Herrn Schuldirektor Rothen der Prüfung Ihrer Behörde überwiesen:

Es erscheint unbillig, von den Gymnasialabiturienten die Erwerbung des Primarlehrerpatentes vor dem Bezug der Hochschule zu verlangen.

Diese Kandidaten sollen im ersten und zweiten Semester an der Hochschule die notwendigen theoretischen Grundlagen zur beruflichen Ausbildung erhalten, indem sie zum Besuche eines besonderen Kurses in Psychologie und Pädagogik verpflichtet würden, von dem diejenigen Kandidaten, die das Seminar durchlaufen haben, befreit wären. In den folgenden zwei Semestern würden dann alle Lehramtskandidaten gemeinsame Vorlesungen und Uebungen in Pädagogik und Methodik besuchen.

Am Schlusse des letzten Semesters würden alle diejenigen Kandidaten, die nicht im Besitze eines Primarlehrerpatentes sind, nur einen Ausweis erhalten, dass sie sich die erforderlichen Kenntnisse in den vier gewählten Prüfungsfächern erworben haben. Hernach würden sie, sofern sie Berner oder im Kanton Bern aufgewachsen sind, zur Erwerbung der nötigen praktischen Erfahrungen auf ein Jahr einer geeigneten Sekundarschule zugeweiht. Nach Ablauf dieses Jahres könnte die Prüfung über die berufliche Ausbildung abgelegt und das Wahlfähigkeitszeugnis erworben werden.

VI. Verschiedenes.

Hier beschäftigten die Versammlung folgende Fragen: Zusammensetzung des Prüfungskollegiums, Fachpatente, Schutz der bernischen Kandidaten gegenüber denjenigen anderer Kantone. Es wurden folgende Thesen aufgestellt:

1. Statt einer Doppelspurigkeit, wie sie gegenwärtig besteht (Aufsichtskommission der Lehramtsschule und Prüfungskommission), sollte nur eine Kommission vorhanden sein. In dieser sollten die Sekundarlehrer eine bessere Vertretung haben, wie wir schon unter Abschnitt V unserer Eingabe vom 30. Juli 1914 ausgeführt haben. Dagegen soll die Formalität der Einschreibung in ein besonderes Register der Lehramtsschule fallen gelassen werden.

2. Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit den Ausführungen in Punkt IV der Eingabe vom 30. Juli 1914 hinsichtlich der Fähigkeitszeugnisse.

3. Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit einem Antrag des Herrn Sekundarschulinspektor Dr. Schrag, lautend: Die ausserkantonalen Bewerber um ein Sekundarlehrerpatent sollen zur Patentprüfung zugelassen werden, erhalten aber mit dem Patent nicht zugleich das Zeugnis der Wahlfähigkeit an bernischen Sekundarschulen. Bei Anmeldung solcher Lehrer für Lehrstellen an bernischen Schulen wird die Unterrichtsdirektion nach Einsichtnahme in die Ausweise des Betreffenden von Fall zu Fall über die Wahlfähigkeit entscheiden.

Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

Kantonalvorstand, Samstag den 23. Oktober 1916,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im *Hotel Guggisberg, Burgdorf*.

Verhandlungen:

1. *Mitteilungen des Präsidenten*. a. Die *Einladungszirkulare* zum Beitritt, sowie die *Quittungsformulare* sind gedruckt und werden den Sektionen demnächst zugestellt.

b. Die *Eingabe betreffend Teuerungszulagen* ist an alle Mittelschulkommissionen des Kantons abgegangen.

2. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

3. Das *Programm der Hauptversammlung* wird einer sehr einlässlichen Besprechung unterzogen und endgültig festgestellt (siehe die Mitteilung an der Spitze des Blattes).

Schluss 1 Uhr.

Chronique du Comité central du B. M. V.

Comité central, samedi le 23 octobre 1916,
à 10 heures et demie du matin,
à l'*Hôtel Guggisberg, à Berthoud*.

Délibérations:

1. *Communications du président*. a. Les *circulaires d'invitation* à entrer dans la Société, ainsi que les *formulaires pour quittances* ont été imprimés et seront adressées aux sections.

b. La *requête relative aux allocations de renchérissement* a été envoyée à toutes les commissions d'école moyenne du canton de Berne.

2. Le *protocole* de la dernière assemblée est lu et approuvé.

3. Le *programme de l'assemblée générale* est soumis à une discussion très serrée; il est ensuite établi définitivement (voir le communiqué en tête du Bulletin).

Clôture de la séance à 1 heure.

Besoldungsliste der bernischen Mittelschulen.

Liste des traitements des écoles moyennes du canton de Berne.

No	Schule <i>Ecole</i>	Minimum	Alterszulagen <i>Augmentation pour années de service</i>			Maximum	Anrechnung von Dienstjahren in andern Gemeinden? <i>Est-ce que l'on compte les années de service dans d'autres écoles?</i>	Ein- * kommen- steuer Steuerfuss in % Taux d'impôt sur le revenu en %	Bemerkungen <i>Observations</i>
			Betrag <i>Echelle</i>	Nach ? Dienst- jahren <i>Tous les ? ans</i>	Maximum nach ? Dienst- jahren <i>Maximum au bout de ? ans</i>				
I. Alter Kantonsteil.									
1	Aarberg	3200	2 × 100, 2 × 200	2 und 4	12	3800	—	3,75	{ Teurungszulagen in Beratung.
2	Bätterkinden	3000	2 × 200	4	8	3400	—	4,8	
3	Belp	3200	4 × 200	3	12	4000	—	5,63	
Bern:									
<i>a. Lehrer:</i>									
4	Gymnasium	5000	2 × 300, 1 × 400	4	12	6000	Alle ausser 6	3	}
5	Mädchensekundarschule, obere Abteilung								
6	Knabensekundarschule								
7	Progymnasium	4200	2 × 300, 1 × 400	4	12	5200	}	3	}
8	Mädchensekundarschule, untere Abteilung								
<i>b. Lehrerinnen:</i>									
	Mädchensekundarschule, obere Abteilung	3400	2 × 300, 1 × 400	4	12	4400 3800	}	3	}
	untere Abteilung	2800							
Biel:									
<i>a. Lehrer:</i>									
9	Gymnasium	4400	4 × 300	3	12	5600	§	4,95	§ Dienstjahre an aus- wärt. Mittelschulen können ganz oder teilweise in An- rechnung gebracht werden.
10	Progymnasium	4000	4 × 300	3	12	5200	—	4,95	
11	Mädchensekundarschule								
<i>b. Lehrerinnen:</i>									
	Mädchensekundarschule	2800 2600	2 × 300, 1 × 400	4	12	3800 3600	—	4,95	
12	Biglen	3200	3 × 100	5	15	3500	—	4,5	{ Teurungszulagen im Prinzip be- schlossen.
13	Bolligen	3400	3 × 200	4	12	4000	—	6	
14	Boltigen	3000	—	—	—	3000	—	4	
15	Bözingen	3800	2 × 300, 1 × 400	4	12	4800	—	4,95	Mit Biel vereinigt.
16	Brienz	3200	3 × 200	2	6	3800	—	5,25	{ Erhöhung der Steuer in Aussicht.
17	Brügg	3000	2 × 200	2	4	3400	—	6,15	
18	Büren a. A.	3300	2 × 200, 1 × 300	5	15	4000	—	4,5	{ Teurungszulagen in Aussicht.
19	Bümpliz	3400	3 × 200	4	12	4000	—	7,5	
Burgdorf:									
<i>a. Lehrer:</i>									
20	Gymnasium	4400	4 × 300	3	12	5600	—	4,42	}
21	Progymnasium	4000	4 × 300	3	12	5200	—		
	Mädchensekundarschule								
<i>b. Lehrerinnen:</i>									
	Mädchensekundarschule	2800	4 × 200	3	12	3600	—		

* Ohne Kirchensteuer. — Sans l'impôt paroissial.

No	Schule Ecole	Minimum	Alterszulagen Augmentation pour années de service			Maximum	Anrechnung von Dienst- jahren in andern Gemeinden? <i>Est-ce que l'on compte les années de service dans d'autres écoles?</i>	Ein- kommen- steuer Steuerfluss in % <i>Taux d'impôt sur le revenu en %</i>	Bemerkungen Observations	
			Betrag Echelle	Nach ? Dienst- jahren <i>Tous les ? ans</i>	Maximum nach ? Dienst- jahren <i>Maximum au bout de ? ans</i>					
22	Erlach	3300	—	—	—	3300	—	3,75	} Besoldungsbewegung im Gange.	
23	Erlenbach	3000	5 × 200	3	15	4000	—	4,95		
24	Fraubrunnen	3200	4 × 200	3	12	4000	—	5,25		
25	Frutigen	3200	3 × 200	3	9	3800	—	5,51		
26	Grindelwald	3500	3 × 200	4	12	4100	—	5		
27	Grosshöchstetten	3400	3 × 200	4	12	4000	—	3,75		
28	Herzogenbuchsee	3400	3 × 200	5	15	4000	—	4,5		
29	Hilterfingen	3400	2 × 200	4	8	3800	—	4,5		
30	Hindelbank	3200	3 × 200	4	12	3800	—	6,75		
31	Huttwil	3200	2 × 200	5	10	3600	—	5,25		
32	Jegenstorf	3000	2 × 200	5	10	3400	—	4,5		
33	Ins	3200	2 × 200	6	12	3600	—	1,5		
34	Interlaken:									
	Lehrer	4000	3 × 400	5	15	5200	—	} 3,75		
	Lehrerinnen	2800	3 × 400	5	15	4000	—			
35	Kirchberg	3400	4 × 250	4	16	4400	1/2	4,95		
36	Kleindietwil	3100	3 × 100	5	15	3400	—	4,5		
37	Koppigen	3200	3 × 100	3	9	3500	—	5,25		
38	Langenthal	3800	1 × 200, 2 × 100, 1 × 200	5	20	4400	—	4,5		
39	Langnau:									
	Lehrer	3800	3 × 200	5	15	4400	—	5,25		
	Lehrerinnen	2900	3 × 200	5	15	3500	—	5,25		
40	Laupen	3000	3 × 200	4	12	3600	—	4,5		
41	Lauterbrunnen	3400	3 × 200	4	12	4000	—	5,25		
42	Lengnau	3000	3 × 200	3	9	3600	—	6		
43	Lützelflüh	3400	4 × 200	4	16	4200	—	5,25		
44	Lyss	3500	3 × 100	5	15	3800	—	5,55		} Erhöhung bevorstehend.
45	Madretsch	3400	3 × 200	4	12	4000	—	6		
46	Meiringen	3300	3 × 300	4	12	4200	—	5,62		
47	Mühleberg	3200	2 × 200	4	8	3600	—	4,05		
48	Münchenbuchsee	3200	3 × 200	4	12	3800	—	5,02		
49	Münsingen	3400	2 × 300	5	10	4000	2—3	4,2		
50	Neuenegg	3000	3 × 200	3	9	3600	2—3	4,95		
51	Nidau	3600	8 × 100	1	8	4400	—	4,5		
52	Niederbipp	2800	2 × 200	5	10	3200	—	5,1		
53	Oberburg	3500	2 × 200	3	6	3900	—	4,8		
54	Oberdiessbach	3400	4 × 200	4	16	4200	—	3,75	} Für Englischunterricht Fr. 250.	
55	Oberhofen	3400	4 × 150	4	16	4000	—	4,5		

No	Schule <i>Ecole</i>	Minimum	Alterszulagen <i>Augmentation pour années de service</i>			Maximum	Anrechnung von Dienst- jahren in andern Gemeinden? <i>Est-ce que l'on compte les années de service dans d'autres écoles?</i>	Ein- kommen- steuer Steuerfluss in % <i>Taux d'impôt sur le revenu en %</i>	Bemerkungen <i>Observations</i>	
			Betrag <i>Echelle</i>	Nach ? Dienst- jahren <i>Tous les ? ans</i>	Maximum nach ? Dienst- jahren <i>Maximum au bout de ? ans</i>					
56	Pieterlen	3000	4 × 200	3	12	3800	—	6	} Besoldungser- höhung beantragt.	
57	Rapperswil	3000	3 × 200	4	12	3600	—	4,25		
58	Riggisberg	3200	4 × 100	3	12	3600	—	5,7		
59	Saanen	3200	3 × 200	3	9	3800	—	4,5		
60	Signau	3200	3 × 200	4	12	3800	—	5,25		
61	Sigriswil	3200	3 × 200	3	9	3800	—	5,25		
62	Spiez	3600	4 × 200	4	16	4400	1/2	4,5		
63	Sumiswald	3000	4 × 100	4	16	3400	—	5,25		
64	Schüpfen	3200	2 × 200	4	8	3600	—	6,15		
65	Schwarzenburg	3000	2 × 200	3	6	3400	—	7,8		} Erhöhung beantragt.
66	Steffisburg	3400	5 × 200	4	20	4400	1/2	5,25		
67	Strättligen	3000	3 × 200	4	12	3600	—	7,5		
68	Thierachern	3000	2 × 200	4	8	3400	—	6,75		
	Thun:									
	<i>a. Lehrer:</i>									
69	Progymnasium	} 4000	4 × 200	4	16	4800	} 1/2	3,75		
70	Mädchensekundarschule									
	<i>b. Lehrerinnen:</i>									
	Mädchensekundarschule	2700	4 × 150	4	16	3600			} Besoldungsbewe- gung im Gange.	
71	Twann	3200	—	—	—	3200	—	4,35		
72	Uetendorf	3200	4 × 100	3	12	3600	—	6		
73	Uettligen	3200	3 × 200	4	12	3800	—	7,45		
74	Unterseen	3400	3 × 200	4	12	4000	—	6		
75	Utzenstorf	3400	2 × 200	5	10	3800	—	3,75		
76	Wangen a. A.	3500	—	—	—	—	—	4,5		
77	Wasen	3000	4 × 100	4	16	3400	—	5,25		
78	Wattenwil	3200	Keine bestimmten			—	—	6,75		
79	Wichtrach	3200	2 × 200	4	8	3600	—	5,25		
80	Wiedlisbach	3200	3 × 200	5	15	3800	—	4,5		
81	Wilderswil	3500	3 × 200	3	9	4100	—	7		
82	Wimmis	3100	4 × 100	4	16	3500	—	4,88		
83	Wynigen	3200	2 × 200	5	10	3600	—	4,5		
84	Worb	3300	1 × 200, 2 × 150	4	12	3800	—	5,25		
85	Zollbrück	3000	1 × 200	5	—	3200	—	6		
86	Zweisimmen	3600	2 × 200	4	8	4000	—	4,5		

No	Schule Ecole	Minimum	Alterszulagen Augmentation pour années de service			Maximum	Anrechnung von Dienst- jahren in andern Gemeinden? <i>Est-ce que l'on compte les années de service dans d'autres écoles?</i>	Ein- kommen- steuer Steuerfuss in % <i>Taux d'impôt sur le revenu en %</i>	Bemerkungen Observations
			Betrag Echelle	Nach ? Dienst- jahren <i>Tous les ? ans</i>	Maximum nach ? Dienst- jahren <i>Maximum au bout de ? ans</i>				
II. Neuer Kantonsteil.									
87	Bassecourt	2800	?	?	?	3400	—	1,5	{ Pas d'impôt com- munal.
88	Bonfol	3100	—	—	—	3100	—	3,9	
89	Cheveney	2600	—	—	—	2600	—	—	
90	Corgémont	3000	5 × 100	2	10	3500	—	2,4	
Delémont:									
<i>a. Maîtres:</i>									
91	Progymnase	3600	4 × 200	3	12	4400	—	3,75	* Sauf l'approbation de la votation com- munale.
92	Ecole secondaire	3600	3 × 200, 1 × 300	3	12	4500*	—		
<i>b. Maitresses:</i>									
	Ecole secondaire	2600 2700 3300	Pas d'échelle				—		
93	Grellingen	3200	—	—	—	3200	—	4,8	{ Teurungszulagen zusammen Fr. 200.
94	Laufen	3600	4 × 100	4	16	4000	—	3,3	
Moutier:									
95	Maîtres	3600	4 × 200	3	12	4400	—	4,95	
	Maitresses	?	?	?	?	?	—		
Neuveville:									
Progymnase et Ecole secondaire des filles:									
	Maîtres	3200	3 × 200	3	9	3800	—	3	{ Augmentation de fr. 200 proposée par la commission.
	Maitresses	2600 2400	—	—	—	2600 2400	—		
97	Le Noirmont	3000	—	—	—	3000	—	4,2	{ Plus 1% d'impôt paroissial.
Porrentruy:									
<i>a. Maîtres:</i>									
98	Ecole cantonale	4100	3 × 300	4	12	5000	—	3,6	Augmentation en étude. Pour 2 maîtres char- gés de famille allo- cation de fr. 200 de- mandée.
99	Ecole secondaire	3600	3 × 200, 1 × 300	3	12	4500	—		
<i>b. Maitresses:</i>									
	Ecole secondaire	2600	3 × 200, 1 × 300	3	12	3500	—		
100	Reconvilier	3000	4 × 200	4	16	3800	—	5,55	
Saignelégier:									
101	Maîtres	3200	4 × 200	3	12	4000	—	3,3	{ Allocation pour ren- chérissement de la vie 1916/17. — Aug- mentation en vue.
	Maitresses	2600	4 × 200	3	12	3400	—		
St-Imier:									
	Maîtres	3600	4 × 200	4	16	4400	—	5,40	
	Maitresses	2400	4 × 200	4	16	3200	—		
103	Tavannes	3400	4 × 200	3	12	4200	—	5	
104	Tramelan-dessus	3500	3 × 200, 1 × 100	3	12	4200	—	5,25	
105	Vendlincourt	2600	—	—	—	2600	—	2,7	{ Augmentation demandée.

Konferenz der Sektionspräsidenten des B. M. V. zur Vorbesprechung des Arbeitsprogramms 1916/17

Samstag, den 21. Oktober 1916, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Guggisberg, Burgdorf.

Verhandlungen:

1. *Schulzeugnisse*. Der Referent, Herr Schmid in Lyss, spricht in einem einlässlichen Referat zu Gunsten eines einheitlichen Zeugnisformulars für sämtliche Sekundarschulen des Kantons. Die Diskussion stimmt ihm grösstenteils zu. Als Diskussionspunkte in den Sektionen werden aufgestellt:

- a. Anzahl der Zeugnisse im Jahr;
- b. Notenskala;
- c. Fleiss- und Betragensnote;
- d. Bemerkungen;
- e. Format;
- f. Angaben bei Schulwechsel;
- g. Absenzen;
- h. Abgangszeugnis.

2. *Absenzenwesen*. Der Referent, Zentralsekretär Graf, beantragt, diese Frage vom Arbeitsprogramm zu streichen, da jetzt dringendere Postulate aufgetaucht seien (vide Hauptversammlung). Der Antrag wird angenommen.

3. *Lehrmittelfrage im Französischunterricht*. Der Referent, Herr Gasser, Münsingen, wünscht, dass die Sektionen:

- a. die bestehenden Lehrmittel einer Prüfung unterziehen;
- b. sich auf eines einigen, das der Unterrichtsdirektion als *obligatorisches* vorzuschlagen wäre.

Von einem solchen obligatorischen Lehrmittel wünscht der Referent folgende Eigenschaften:

- a. Es müsste mit phonetischen Uebungen beginnen;
- b. von der Anschauung ausgehen;
- c. erst spät zum Abstrakten übergehen;
- d. die Grammatik und die unregelmässigen Zeitwörter enthalten;
- e. die Grammatik jedoch dem Stoff unterordnen;
- f. alle Lesestücke sollten um ihrer selbst willen dastehen;
- g. das Buch sollte einen sichern, sich stets wiederholenden Wortschatz von nicht mehr als 500 Wörtern enthalten;
- h. die Methode im Gebrauch dieses Lehrmittels sollte dem Lehrer freistehen.

Nach lebhafter Diskussion beschliesst die Versammlung, die Thesen des Referenten den Sek-

Conférence des présidents de section du B. M. V. relative à l'élaboration du programme d'activité de 1916/17,

Samedi, le 21 octobre 1916, à 2 h. de l'après-midi,
à l'Hôtel Guggisberg, à Berthoud.

Délibérations:

1. *Livrets scolaires*. M. Schmid, de Lyss, présente un rapport détaillé en faveur d'un formulaire unique de bulletin de témoignages scolaires pour toutes les écoles secondaires du canton. L'assemblée partage en grande partie ce point de vue. Les tractanda suivants seront soumis à la discussion des sections:

- a. nombre des témoignages par an;
- b. échelle des succès;
- c. note d'application et de conduite;
- d. observations;
- e. format;
- f. inscriptions relatives aux mutations (entrées et sorties);
- g. absences;
- h. certificat de sortie.

2. *Absences*. M. Graf, secrétaire central, propose, comme rapporteur, de biffer cette question du programme d'activité, puisque des postulats plus urgents ont surgi maintenant (voir assemblée générale). Cette proposition est acceptée.

3. *Questions concernant les moyens d'enseignement pour le français* (langue étrangère). M. Gasser, rapporteur, Münsingen, désire que:

- a. les sections soumettent les moyens d'enseignement actuels à un examen;
- b. qu'elles s'entendent sur le choix d'un moyen d'enseignement qui serait proposé comme obligatoire à la Direction de l'Instruction publique.

Voici les qualités que le rapporteur aimerait voir à ce moyen d'enseignement obligatoire:

- a. il devrait débiter par des exercices phonétiques;
- b. procéder de leçons de choses;
- c. ne passer que plus tard à l'abstrait;
- d. contenir la grammaire et les verbes irréguliers;
- e. subordonner la grammaire à la matière;
- f. tous les morceaux de lecture ne devraient exister que pour eux-mêmes;
- g. le livre devrait renfermer un vocabulaire précis se répétant continuellement et ne contenant pas plus de 500 mots;
- h. la méthode d'emploi de ce moyen d'enseignement devrait être laissée à l'initiative du maître.

tionen zur Besprechung zu unterbreiten; sie gelten im Jura für die Erstellung eines Lehrmittels der deutschen Sprache.

4. *Geschäftliches.*

a. Der Präsident des K. V. bittet die Sektionspräsidenten, in ihren Sektionen darauf zu dringen, dass Aenderungen im Besoldungswesen sofort dem Zentralsekretariat des B. L. V. angezeigt werden, damit die Besoldungsliste richtig nachgeführt werden kann.

b. Rechtzeitig zu melden sind ferner Uebertritte von einer Sektion in die andere, sowie Neueintritte. Frisch ins Amt tretende Lehrkräfte, wie auch alle die, die dem Verein noch nicht angehören, sind zum Beitritt einzuladen. Einladungszykularre sind vom Sekretariat des B. L. V. zu beziehen.

c. Kantonalpräsident und Zentralsekretär sind von der Anberaumung von Sektionsversammlungen zu benachrichtigen.

5. *Besoldungsabzüge.* Die *Stadt Biel* macht den mobilisierten Lehrern ausser den staatlichen noch kommunale Abzüge. So erleiden verheiratete Unteroffiziere und Soldaten einen Abzug von 20 % der Besoldung; Ledigen nimmt man nicht nur die 50 % der Staatsbesoldung, sondern 50 % des totalen Gehaltes. Dies bedeutet eine *Verletzung der Ordnung, wie sie durch den Regierungsrat festgelegt wurde.* Diesem Zustand soll energisch entgegengetreten werden. Die ersten Vorkehren sind schon getroffen.

Après vive discussion, l'assemblée décide de soumettre les conclusions du rapporteur à la délibération des sections; il va sans dire qu'au Jura ces délibérations se rapporteront à la langue allemande (langue étrangère).

4. *Administration.*

a. Le président du C. C. attire l'attention des présidents de section sur l'urgence qu'il y a pour eux d'aviser immédiatement le secrétariat central du B. L. V. de toutes les modifications survenant en matière de traitement, afin que la liste des traitements puisse être tenue exactement à jour.

b. En outre, les passages d'une section à l'autre, ainsi que les nouvelles admissions doivent être communiqués à temps. Les maîtres et les maîtresses qui débutent dans l'enseignement, comme aussi tous ceux qui n'appartiennent pas encore à la Société, seront invités à faire partie de notre association. C'est au secrétariat central qu'il faut s'adresser pour avoir les circulaires d'adhésion.

c. Les président et secrétaire centraux doivent être avisés de la date fixée pour les assemblées synodales.

5. *Retenues sur les traitements.* La ville de *Bienne* effectue, outre les retenues de la part de l'Etat, des retenues communales sur le traitement des maîtres mobilisés; c'est ainsi que des sous-officiers et soldats mariés subissent des retenues de 20 % sur le traitement; les célibataires, on les prive non seulement du 50 % de la part de l'Etat, mais encore du 50 % de tout le traitement. C'est là une infraction au règlement établi par le Conseil-exécutif. Nous nous opposerons énergiquement à cet état de choses, au sujet duquel nous avons déjà pris les premières mesures.

Wir erinnern Kolleginnen und Kollegen an die Broschüre *Mühlethaler über Jugendfürsorge im Kanton Bern.* Jeder Lehrer und jede Lehrerin sollte die verdienstvolle Arbeit anschaffen.

An das

Sekretariat des Bernischen Lehrervereins

BERN

Bollwerk 19